

Was gehen mich seine Knöpfe an?

Zusammenfassung der Buchpräsentation,

„Was gehen mich seine Knöpfe an? Johanna Dohnal. Eine Biografie“

(Susanne Feigl, Verlag Carl Ueberreuter, Wien 2002)

gemeinsame Veranstaltung mit dem Ueberreuter Verlag, dem Dr. Karl Renner Institut und den SPÖ Frauen

5. November 2002

Einleitung:

Alfred Gusenbauer, Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Österreichs

Johanna Dohnal, deren Name zum Inbegriff emanzipatorischer Frauenpolitik geworden ist, war Österreichs erste Frauenministerin (1990 bis 1995) und davor elf Jahre lang (1979 bis 1990) Staatssekretärin für allgemeine Frauenfragen im Bundeskanzleramt. Obwohl in den Augen so mancher „eine wandelnde Provokation“, holte Bruno Kreisky sie im November 1979 in die Regierung, wobei, so Susanne Feigl in ihrer Dohnal-Biografie, „das wirklich Spektakuläre an Bruno Kreiskys Entscheidung war, dass er erstmals in der Geschichte ‚Frauenfragen‘ aus dem Bereich der Familienpolitik herausgelöst und als eigenständigen Politikbereich etabliert“ habe.

Im Laufe des Abends, der von einer Rückschau auf vergangene Politik geprägt war, aber auch von einem Blick auf die Zukunft und die Möglichkeiten emanzipatorischen Engagements, würdigten Fritz Panzer vom Ueberreuter Verlag, die Autorin des Buches, Susanne Feigl, die Journalistin und Autorin Elfriede Hammerl, die ehemalige Frauenministerin Barbara Prammer und SPÖ-Vorsitzender Alfred Gusenbauer Johanna Dohnal und ihre erfolgreiche Frauenpolitik, die sie trotz enormer Widerstände durchgesetzt habe.

Die Schauspielerinnen Lena Rothstein und Brigitte Antonius lasen Passagen aus dem Buch, die Musikerin Christine Zurbrügg spielte Johanna Dohnals Lieblingslieder.